

**KOMPOSTIEREN**
MERKBLATT 72

Fast ein Drittel unseres Kehrichtes besteht aus kompostierfähigem Material. Bei der Kompostierung im Hausgarten oder in der Siedlung können Sie der Natur kostbare Rohstoffe wieder zurückgeben. Ohne grosse Mühe und ohne Umweltbelastung durch Transportfahrzeuge leisten Sie so Ihren persönlichen Beitrag zur Schliessung eines natürlichen Kreislaufes.

Leider bestehen immer noch viele Vorurteile gegenüber der Kompostierung im eigenen Garten. Die meisten sind unbegründet, denn ein richtig gepflegter Kompost bildet keine üblen Gerüche und lockt kein Ungeziefer an.

Kompost ist der feste Rückstand, der bei der Verarbeitung organischer Abfälle durch eine unvorstellbar grosse Zahl verschiedenster Kleinlebewesen anfällt. Damit dieser Vorgang, die sogenannte Rotte, ablaufen kann, ist das Vorhandensein von Luft Voraussetzung. Kompostierung hat also nichts mit der unter Luftabschluss ablaufenden Fäulnis zu tun! Ziel der Kompostierung ist, geeignete Bedingungen für Wachstum und Vermehrung dieser Kleinlebewesen zu schaffen.

Die wichtigsten Merkmale und Hinweise, die Sie beim Kompostieren beachten sollten, finden Sie auf der Rückseite.

Was eignet sich zur Kompostierung?

Im Prinzip können alle organischen Küchen- und Gartenabfälle kompostiert werden. Für den Kompost und die darin lebenden Organismen ist jedoch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kohlenstoff- und stickstoffreichem Material wichtig.

Stickstoffreiches Material

- Rüstabfälle
- Kaffeesatz
- Teebeutel
- Rasenschnitt
- Krautige Abfälle

Kohlenstoffreiches Material

- Holzige Pflanzenteile
- Häckselmaterial
- Stroh
- Laub

Nicht zum Kompostieren

- Staubsaugersäcke
- Farbiges oder bedrucktes Papier
- Kot von fleischfressenden Tieren
- Kunststoffe jegliche Art
- Speisereste

Der Kompostplatz

Wird mit Vorteil an einem windgeschützten, halbschattigen Platz eingerichtet.

Das Kompostieren

■ Sammeln der Abfälle:

Auf dem Kompostplatz sammeln Sie die kompostierbaren Abfälle aus Haus und Garten am besten in einem luftdurchlässigen Behälter, z.B. einem mit Jute oder Lochplastik eingehüllten Drahtsilo. Streuen Sie zur besseren Belüftung des Kompostes etwa 5 cm Holzhäcksel auf den Boden. Feuchte, zusammenpappende Abfälle wie Rüstabfälle und Speisereste mischen Sie im Sammelbehälter mit etwas trockenem Holzhäcksel. Die Randzonen des Kompostes trocknen mit der Zeit auch bei guter Pflege aus. Die unteren Schichten können verdichten und faulen. Deshalb sollte der Inhalt des Sammelstilsos spätestens nach 6 Monaten umgesetzt werden.

■ Ansetzen:

Das gesammelte Material wird zu einem Komposthaufen, einer sogenannten 1. Miete oder in ein 2. Sammelgitter locker angesetzt und luftdurchlässig, aber wasserdicht zugedeckt. Wenige Tage nach dem Ansetzen erwärmt sich der Kompost und die Heissrotte beginnt.

■ Wiederholtes Umsetzen und Kompostverwendung:

Nach 3 bis 6 Monaten sind gut angerottete Kompostteile schon als **Frischkompost** zur Bodenbedeckung und Düngung robuster Pflanzen verwendbar. **Reifekompost** erhält man nach 6 bis 12 Monaten. In diesem Fall sollte der Kompost weitere ein bis zweimal umgesetzt werden. Vor der Verwendung des Kompostes werden die nur oberflächlich angerotteten Holzteile mit einem Erd- oder Kompostsieb vom Kompost getrennt. Der Siebrückstand kann als Strukturbeigabe im Sammelbehälter wieder verwendet werden. **Reifekompost** ist ein langsam wirkender Dünger und Ausgangsstoff für Erdmischungen aller Art, auch für Balkon- und Zimmerpflanzen. Er gilt als ein idealer Torfersatz.

Kompostierungseinrichtungen

Thermokomposter, Kompostgitter und kleine Holzhäcksler werden von der Gemeinde subventioniert.

Auskünfte/Beratungen

- Umweltschutzstelle der Gemeinde
Tel. 041 349 12 37
- Maria Besse
Kompostberaterin
Tel. 041 340 82 91